

Tuffvorkommen im Chüeraintobel-Eichli westlich Gündelhart

Inaktives, natürliches Geotop vom Typ **Mineralogie / Petrografie / Geochemie**

Standortgemeinde(n): Gündelhart-Hörhausen

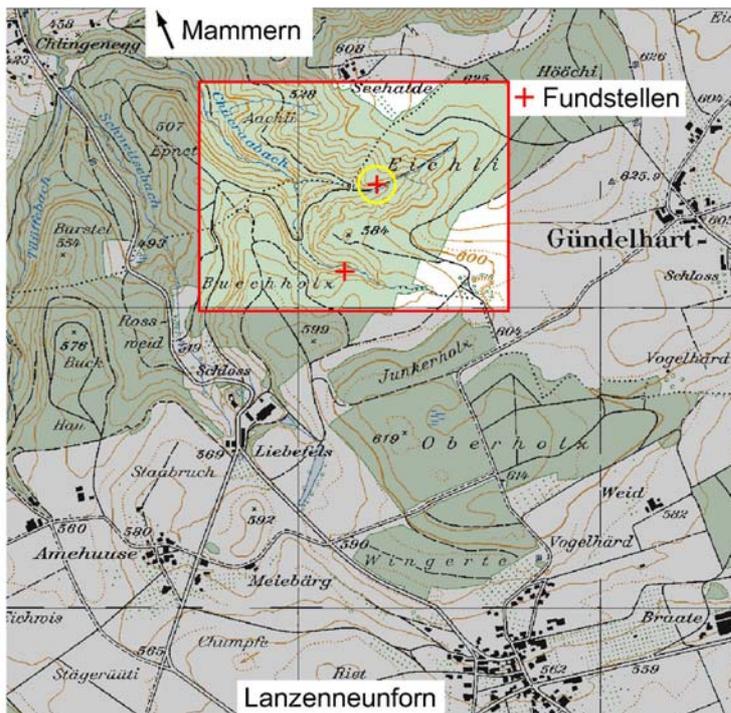
LK25-Blatt Nr.:

1053

Schwerpunktkoordinaten:

712'140 / 277'120 / 555

Zugang: Strasse Mammern-Lanzenneunforn, Waldweg ab P. 519 "Rossweid" Richtung "Eichli".



Photostandort markiert mit gelbem Kreis

Die freigelegte, dunkelgraue Schicht vulkanischen Ursprungs (Herbst 2006) – Situation 1:25'000

Kurzbeschreibung

Wenn in der Tagesschau von Regionen berichtet wird, die geradezu in vulkanischer Asche versinken, erscheint uns das meist weit weg. Aber auch der Thurgau wurde zur Zeit der Oberen Süsswassermolasse wiederholt von den Folgen von Vulkanausbrüchen im nahe gelegenen Hegau-Gebiet (Deutsche Bodenseeregion) heimgesucht. Eine 30 cm dicke, etwa 15 Millionen Jahre alte Schicht mit vulkanischer Asche wurde auch im Chüeraintobel westlich von Gündelhart gefunden.

Fachinformation

Der obere Teil des Chüeraintobels birgt wichtige Vorkommen von vulkanischem Tuff in einer Knauersandstein - Nagelfluh - Mergel-Abfolge des Hörnlischuttfächers. Die unscheinbare, dm-mächtige, dunkle Lage mit deutlich sichtbaren Biotitschüppchen in mergeligem Sand an der Basis einer Nagelfluhzone muss in der Regel aufgedigelt werden. Die Vorkommen im Chüeraintobel gehören zu den wichtigsten Fundstellen von Tuffhorizonten im Unterseegebiet (Hegau-Vulkanismus). Sie sind nicht nur vulkanologisch, sondern auch stratigraphisch als Leithorizonte von Bedeutung. Objekt 59 ist Teil des Geotopes Objekt Nr. 85 von nationaler Bedeutung.

Literaturhinweise

Hofmann 1959, 1975

Dokumentation beim Amt für Raumplanung

Auszüge aus Hofmann 1959, 1975, Photos des aufgedigelteten Horizontes 1997 und 2006